

Es war die Zeit da man schrieb das Jahr **1875** und es war am 4. Tage des Monats Mai heißt es beim Gründerburschen und Chronisten Karsten Lietz, als von Schleswiger Abiturienten in Kiel ein Bund begründet wird, sich ab **1880** den Namen "Schleswiger Blase" gibt und schließlich in "Slesvigia" wandelt, mit Wahlspruch "In virtute honos - der Tugend die Ehre" und zunächst nur Kneipcouleur in den Stadtfarben Gold-Blau-Gold. Bereits **1829** hatten sich aus Schleswig stammende Studenten von der **1823** aus allgemeiner Burschenschaft ausgeschiedenen Holsatia - dem späteren Corps im KSCV - getrennt und eine erste Slesvica oder Slesvitia mit Blau- Weiß-Gold begründet, die offenbar in der Landsmannschaft Slesvico-Holsatia aufgegangen ist, heute vereinigt mit Cheruscia und Gastgeber für Hansea-Stormaria.

In den Anfangsjahren unseres Bundes existieren in Kiel zudem Teutonia - die das Gründungsjahr **1817** der dortigen allgemeinen Burschenschaft, ihren Namen aber erst seit **1855** führt - die auf **1837** zurückgehende, lange Jahrzehnte auch in der Studentenvertretung führende Landsmannschaft Troglodytia, das Köseener Corps Saxonia, die Burschenschaft der Krusenrotter, das heutige Weinheimer Corps Alemannia , die nach dem zweiten Weltkrieg verschmolzenen Turnerschaften Hansea (fr. ATV Kiel) und Stormaria, die den Aktivenbetrieb der Hansea-Stormaria leider unlängst geschlossen haben, sowie der schwarze Bund AV Frisia.

**1875** gründen Abiturienten des humanistischen Gymnasiums Collegium Fridericianum zunächst mit dessen Farben Grün-Silber-Grün in Königsberg den Akademischen Verein Fridericiana, ändern die Couleur später in Schwarz-Silber-Grün mit zunächst nur intern getragener schwarzer Mütze. Wahlspruch wird "Amicus certus in re incerta cernitur" (Den wahren Freund erweist die Not).

**1889** wird der Name Franconia, **1897** der Artnamen Freie Landsmannschaft angenommen, **1901** in Turnerschaft geändert und erfolgt Aufnahme in den VC.

**1897** schafft Slesvigia in Kiel eigene Waffen an und paukt besonders mit Hansea. Wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts andere Kieler Bünde auch, muß sie vertagen. Hierzu sei erwähnt, daß die Anzahl der Studierenden lange Zeit sehr gering war. Beispielsweise waren im Sommer **1851** lediglich 119, noch im Jahre **1863** nur 200 Studenten in Kiel immatrikuliert.

**1900** gründen Turnerschaftler in Königsberg eine Arminia. Sie wird vertagt und **1901** in Kiel als Alania mit den Farben Schwarz-Grün auf Weiß neuerdings begründet.

**1902** erfolgt Aufnahme in den VC.

**1903** Übernahme von Namen wie Altherrenschaft der ehemals schwarzen Slesvigia.

**1914** suspendieren bei Kriegsausbruch Slesvigia in Kiel und Franconia in Königsberg.

**1919** wird die Universität Hamburg gestiftet, bereits am **5. Mai** Niedersachsen mit den Farben Weiß-Karmoisinrot auf blauem Grund von aus dem Kriege zurückgekehrten Turnerschaftlern begründet, einer Vielzahl Alter Herren aus VC-Bünden unterstützt und ihr Haus in der Hallerstr. 48 erworben, das leider nicht mehr zur Verfügung steht. Slesvigia wird nach Hamburg verlegt und am **1. Oktober** wieder aufgetan.

**1920** reaktiviert auch Franconia in Königsberg mit Unterstützung der örtlichen VC-Bünde und auswärtiger Turnerschaftler, darunter in der Folge auch drei Hamburger Niedersachsen. Seit der Wiederaufmachung wird zunächst weiße Hinterkopfcouleur getragen, ab **1923** kleine weiße Biedermeiermütze.

**1927** erwirbt Slesvigia in Hamburg ihr Haus in der Bogenstraße 14. das anlässlich der Suspendierung von **1936** verkauft und zudem **1943** Bombenopfer wird.

**1933** wird Niedersachsen als Kameradschaft fortgeführt, **1935/36** schließen Franconia in Königsberg und Slesvigia in Hamburg den Aktivenbetrieb und bestehen nurmehr als Altherrenbünde.

**1949** nehmen Slesvigia und Niedersachsen engere Kontakte auf, die bereits **1950** zur Verschmelzung mit dem Namen "Akademische Verbindung Niedersachsen", Mütze und Farben der Slesvigia und in der Gaststätte Peters gemeinsamer Aktivitas mit unseren heute dienstältesten Nachkriegsburschen Harden und Sternberg führen. Die alten D achverbände finden sich wieder. Einen gemeinsamen Verband aber bilden **1951** mit den CC Coburger Convent lediglich DL und VC, zwischen denen Paukverhältnisse und Zusammenarbeit bereits **1922** zu vertraglicher Arbeitsgemeinschaft geführt hatten. Da die DS (Deutsche Sängerschaft) keine Mehrheit für die Bestimmungsmensur findet, beschränkt sich ein Freundschaftsabkommen auf gemeinsame Bildungsveranstaltungen, insbesondere die an deutsche Einheit mahnenden Gesamtdeutschen Tagungen. Zu anderen Verbänden bestehen Kontakte durch AGA Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände, CDK Convent Deutscher Korporationsverbände und CDA Deutscher Akademikerverbände, Verbändegespräch auch mit den katholischen Verbänden. Nach erfolgreichen Ansätzen seit **1970** bleibt selbst vertraglich concipierte Zusammenarbeit mit den pflichtschlagenden Verbänden KSCV und WC auf Verbandspitzen und nur teilweise ärztliche Gemeinsamkeiten beschränkt. Wafferringe gedeihen ebenfalls in unterschiedlicher Weise. Hamburg und Kiel bilden mit Paukverhältnissen aller Bünde jahrzehntelang Hochburgen, woran S-N! beteiligt ist mit 300 Partien, davon 4 pp-Suiten, in den ersten 8 Semestern seit **1951**, im Wafferring Hamburg mit Vorsitz **1952/53**, im CC durch alsbaldige Mitarbeit in der AG Blankenburg und **1953** Gründung wie Vorsitz der fechtbetonten IG Hohenfels. Leider mangelt es heute am Kontakt und Austausch der ersten Nachkriegsjahrzehnte mit quer durch alle Bünde gängigen Mensurbesetzungen, da sich Corps in Hamburg, Kiel und Hannover durch einen internen Norddeutschen SC absondern.

**1952** führt die Bestätigung der Bestimmungsmensur in der AV Niedersachsen zur Trennung. Während die halbe Aktivitas und das Großteil der Alten Herren die heutige Slesvigia-Niedersachsen mit den Farben der Slesvigia bilden, wird Niedersachsen als verbandsfreie Turnerschaft mit deren Couleur, aber ohne Mensur weitergeführt, hat inzwischen aber lange den Aktivenbetrieb eingestellt. S-N! wird zum Traditionsbund der Königsberger Turnerschaften Cimbria Moosgrün-Weiß-Gold von **1899**, Franconia Schwarz-Silber-Grün **1882** und Frisia Violett-Weiß-Gold **1897**. Seither führt S-N! - wie um **1900** unser Königsberger Baustein Arminia - den Königsberger Albertus in Silber und außerdem den von Cimbria entlehnten Wahlspruch "patriae et litteris".

**1957** nach Rückkehr des Saarlands zu Deutschland wird in Saarbrücken Cimbria Königsberg mit Unterstützung von Alten Herren und Aktiven des CC - auch aus unseren Reihen - aufgetan und bleibt uns im Freundschaftsverhältnis verbunden. Frisia eröffnet in Braunschweig mit Rücksicht auf das dort bereits bestehende, aus Breslau stammende WSC-Corps Frisia als Frisia-Albertina. Was die Turnerschaft Markomania Königsberg Blau-Gold-Rot von **1881** anbelangt, so ist sie eine Fusion mit der Tübinger Eberhardina eingegangen, sind die Verbandstreuen aber in eigenständiger Altherrenschaft im Verband verblieben, als Eberhardina-Markomania und andere Bünde **1971** in der Fechtfrage den CC verlassen müssen. Der CC bewährt sich nach Sonder-Generalconvent in Gießen mit stolzer Mehrheit als waffenstudentischer Verband. An weiteren Königsberger Bünden haben sich in Hamburg die Landsmannschaften Marko-Natangia zu Hammonia-Marko-Natangia sowie Arminia (fr. Zollern) mit der aus Straßburg stammenden Wartburgia zur leider vertagten Wartburgia et Arminia verschmolzen, in Bonn Prussia mit Marksburgia zu Prusso-Marksburgia, die in Salia aufgegangen ist. Zum Hamburger Corps Albertina haben fusioniert die Königsberger Hansea mit den ursprünglichen Corps-Landsmannschaften Baltia und Littuania, während die gleichfalls aus einer Corps-Landsmannschaft hervorgegangene Masovia mit nach der Wende auch

in Halle reaktiver Palaiomarchia in Kiel eröffnet hat. Von den Burschenschaften haben verlegt Germania nach Hamburg, Gothia nach Göttingen, Teutonia in Fusion mit Germania Greifswald nach Marburg und Alemannia nach Kiel. Die Sängerschaft Altpreußen hat in Göttingen zu Arion-Altpreußen fusioniert.

**1954** wird S-N! in den Treubund aufgenommen, begründet **1922** durch Afrania Leipzig - heute zu Heidelberg - Schottland Tübingen, Palaiomarchia Berlin (später Altmark nach Fusion mit Alsatia, heute Preußen nach weiterer Fusion mit Palaio-Silesia) und durch Macaria Breslau - heute zu Köln, erweitert **1924** um Hercynia Halle - heute (nach Fusion zu Hercynia Jenensis et Hallensis) zu Mainz, gleichfalls **1924** Teutonia Heidelberg (heute Heidelberg-Rostock), seit **1955** auch Borussia Stuttgart. Unsere Kontakte haben begonnen mit für die in Berlin isolierten Altmärker bedeutsamem Paukverhältnis, Doppelbänderleuten, Freundschaftsverhältnissen mit Altmark und Teutonia.

**1955** folgt Fusion der Königsberger Franconia in Slesvigia-Niedersachsen Hamburg-Königsberg. Unverändert bleiben schwarze Tellermütze mit silbernem Albertus, silberne Perkussion und Fuchsenfarben Weiß-Schwarz-Weiß. Das Burschenband wird erweitert zu Schwarz-Silber-Grün auf weißem Grund. Das Bundeshaus Arnold-Heise-Str.24 wird erworben. Nach den Außenalster-Stammquartieren Alsterhalle, CVJM-Heim, Päseldorfer Bierstuben ein Mittelpunkt in schöner Wohngegend nahe U-Bahn Kellinghusen, aber leider kein freistehender Bau. Die Integration der Mitglieder aus den Stammbünden und uns zugewandter Couleur erfolgt beispielhaft. Ihnen verdanken wir, daß die Aktivitas - wie nach dem ersten Weltkrieg - Blüteperioden erlebt, die "schwarze Gefahr" ihren Platz sichert durch herausragende Mensurleistungen, korporative Stilart, führende Vertretung in Studentenparlament wie Asta und merkliche Studienerfolge. Doppelbänderleute unterstützen in Treubund, bei Befreundeten und im Verband (so bei Cimbria Wien, Tyrol Innsbruck, Rekonstitutionen in Heidelberg, in Saarbrücken und in Hamburg bei der nach Greifswald heimgekehrten Markomanno-Teutonia wie der Rostocker Mecklenburgia). Solch Hoch aber will nicht andauern. Ende der Sechziger Jahre - zuzeiten allgemeiner Studentenunruhen und ideologischer Wirren - sieht sich S-N! veranlaßt, die Aktivitas zu schließen und das Haus Arnold-Heise-Straße zu verkaufen. Die AHV aber hält enges Miteinander.

**1978** bewährt sich unter beträchtlichem Einsatz von AH-Vorsitzer Karl-Heinz Dommel unser früheres Engagement und erfahren wir Unterstützung von Treubund wie Verband. Mit dem Corps Rhenania - heute im WSC - wird zum Erwerb und Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Patrizierhauses Johnsallee 64 eine Grundstücksgesellschaft gebildet. Nachwuchs auch von den neuen Hamburger Akademien

**1978** Technische Universität Hamburg-Harburg, **1979** Universität der Bundeswehr kräftigen die Aktivitas, die an frühere Aktivensemester anschließt. Wie Niedersachsen in den dreißiger Jahren im VC, so führt **1985/86** S-N! als erste Hamburger Korporation das Präsidium des Coburger Convents dem Niedersachsen-Wahlspruch "Rüm Hart, Klaar Kimming" (Festes Herz und klares Ziel). Diese Devise seiner Wahlheimat Sylt hat einst AH Thomas Hübbe Cimbriae Greifswald, Niedersachsens eingebracht, von dem auch unser in waffenstudentischen Kreisen begeistert gesungenes Bekenntnis stammt: "Nein, Ihr könnt uns nicht begreifen ..."

Auch nach diesem Aufschwung bleibt S-N! - wie die Mehrzahl der studentischer Lebensbünde - von Wellenwechsel nicht verschont, steht ihn aber durch. Im ersten Jahrhundert Hamburger U niversitätslebens sahen wir kommen und gehen als vertagt: Landsmannschaft Wartburgia, später Wartburgia et Arminia, Corps Franconia, Sängerschaft Holsatia, als verlagert: Turnerschaft Markomanno-Teutonia über Oldenburg zurück nach Greifswald, Landsmannschaft Suevia Jena fusioniert mit Turnerschaft Suevia Breslau verschmolzen in Landsmannschaft Saxo-Suevia Erlangen, von den Corps Normannia zurück nach Berlin, Lusatia Breslau über Köln / Aachen zu Fusion mit Lusatia Leipzig, Suevo-Borussia Fusion zu Guestphalia et Suevoborussia Marburg, Thuringia zurück

nach Jena, von den Burschenschaften Germania Halle heute zu Mainz, Obotritia ebenso wie Redaria-Allemania zurück nach Rostock.

**2000** stehen wir in Hamburg im **1951** erneuerten Waffening gemeinsam mit Hamburger Burschenschaft Germania Schwarz-Rot-Gold von **1919**, Königsberger Burschenschaft Germania Schwarz-Weiß-Weinrot v.u. von **1848**, Landsmannschaft Hammonia-Marko-Natangia Dunkelgrün-Gold-Rot von **1879**, Burschenschaft Hansea-Alemania Gold-Rot-Weiß von **1919**, WSC-Corps Irminsul Hellblau-Silber-Schwarz von **1880**, Landsmannschaft Mecklenburgia Rostock von **1870** (nach Fusion mit Turnerschaft Baltia Rostock mit deren Farben) Grün-Weiß-Rot.

Zum Norddeutschen SC gehören die Köseener Corps Albertina (aus Fusion Baltia, Hansea und Littuania Königsberg) Hellblau-Rot-Grün von **1829**, Concordia Rigensis Blau-Gold-Rot von **1869** und das heutige WSC-Corps Rhenania Weiß-Schwarz-Rot von **1920**